



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Ausklang

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

## Ausflug

Parallelen und Vergleiche zu ziehen, würde politische Ausbeutung dieser Artikelserie bedeuten. Gerade davor wollen wir das „Kriegserlebnis“ behüten. Mag ein jeder sich seine eigene Meinung bilden.

Der Krieg hat weder eine deutsche Nation geschaffen, noch eine Weltrevolution. Lediglich die Gegensätze haben sich verschärft, jeder lernte hinter die Dinge sehen, und manche Schleier fielen; aber Positives ist sichtbar nicht zu verzeichnen. Nur, daß die Kriegsgeneration früh reif, früh alt und früh ernst geworden und das ihr Streben nach Macht, Führung, und Reformierung stärker als bei jeder anderen Generation vordem ist.

Wer da glaubt, daß das Kriegserlebnis dem Politiker zum „Erlebnis der Gemeinschaft“ geworden ist, wie etwa dem Dichter, wird dies vergeblich in den Artikeln suchen. Dichter und Politiker sind zwei Welten! Die Volksgemeinschaft des Dichters kann dem Politiker höchstens Parteigemeinschaft werden. Kann es auch anders sein, wo die führenden Politiker von heute das Erlebnis des Krieges überall, nur nicht im Schützengraben hatten? Daß die Frontsoldaten in allen Parteien eine neue Führerschicht bilden werden und daß der Kampf zwischen alten und jungen Politikern schärfere Formen als bei anderen Generationen annehmen wird, ist gewiß.

Das „Kriegserlebnis der Jugend“, wie es hier vorliegt, zeigt aber auch, wie die Anschauungen im Volke und in der Generation, die Deutschland wieder aufbauen soll, doch so ganz andere sind, als sie in den Büchern und Zeitungen von heute, den Kriegsbüchern und Zeitungsartikeln von gestern zu lesen sind.

Bisher schweigt die Generation des Krieges. Sie hat noch keine Partei gegründet! Doch innerhalb der Parteien formt sie die Auffassungen um, und während die alten Aushängeschilder noch prangen, werden unter ihrem Einfluß sich im Laufe der nächsten Jahre die Parteien ändern. Zum Unglück für das deutsche Volk jedoch wird der scharfe Parteikampf schon deshalb nicht aufhören, weil die alten Namen fortbestehen und — auf Worte kommt es in der Politik mehr an, als auf ihren Inhalt, auf den Parteinamen mehr als auf ihr Wesen.

Wie das Motto des Krieges „Im Anfang war die Tat“ ist, so soll Deutschlands Jugend auch jetzt nicht vergessen, dies mitzunehmen in die Jahre des deutschen Aufbaus, um nicht zu erschlaffen im Bank, im Alltag und in der Tagespolitik. Für die Zeit nach dem Kriege hat dies Motto noch größere Bedeutung und ist weit schwerer durchzuführen: „Im Anfang war die Tat.“

Verantwortlicher Schriftleiter: Helmut Franke in Berlin

Schriftleitung: Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 85 a. Fernruf: Yügow 6510.  
Geschäftsführung: Deutscher Verlag, Abt. Grenzboten, Berlin SW 48, Wilhelmstr. 8—9.  
Fernruf: Rollendorf 4849.

Verlag: K. F. Koehler, Leipzig und Berlin.  
Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 36/37.

Nachsendung von Manuskripten erfolgt nur gegen beigefügtes Rückporto.  
Nachdruck sämtlicher Aufsätze ist nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlages gestattet.